Das Bankmanager-Vitamin für grenzenlose Gier - den ganzen Tag

Autor(en): **Harper, Andy**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Bankmanager-Vitamin für grenzenlose Gier – den ganzen Tag

ANDY HARPER

7- bis 9-mal tägl.

Sicher haben Sie es auch schon gehört: 5-mal am Tag solle man Gemüse oder Früchte zu sich nehmen. Wegen der Vitamine. Andere Quellen sprechen gar von fünf bis sieben Portionen täglich.

Nun hab ich eine Gewerbeausstellung besucht. Ich weiss nicht, welche unbändige Laune mich getrieben hat, dass ich an einem Fitnessstand einen Fragebogen ausgefüllt habe. Erste Frage: «Essen Sie 7- bis 9-mal am Tag Gemüse oder Früchte? Klammer: Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation. Klammer geschlossen.» (Die Klammerbemerkung ist wichtig. Es braucht eine möglichst unabhängig tönende und möglichst weit entfernte Instanz, die für die vollkommene Richtigkeit der These steht.)

7- bis 9-mal? Okay, ich kann da locker mit «Nein» antworten, hab ja schon 5-mal selten geschafft. Und so gehts wohl allen. Nach einem zerknirschten «Mmh, nein» kann die freundlich lächelnde Tante am Stand dem Ungenügenden ausbreiten, was er in seinem *einzigen* Leben schon alles versaubeutelt und verplempert hat.

Ich bin sicher, dass man die Zahl der gesunden Portionen von 5 auf 5 bis 7 und jetzt sogar auf 7 bis 9 Portionen täglich erhöht hat, hängt damit zusammen, dass es wider Erwarten *doch* immer wieder ein paar Fanatiker gegeben hat, die das Soll erfüllt haben. Die Gesundheits-Gurus müssen dafür sorgen, dass möglichst alle Leute mit sich, ihrem Körper und ihrem Leben gottserbärmlich unzufrieden sind – das gibt neue Kundschaft für Ernährungsberater, Psychologen, Workshopleiter und Fitnessgerätehersteller. Und 7 bis 9 Mal sind ja nun mal nicht mehr realistisch.

... hab ich immer gemeint ...

Aber ich bin auch einer, der alles nachrechnen und überprüfen muss. Da hab ich an einem Ferienmorgen zu zählen angefangen. Konfitüre: 1-mal. Aufs Nussbrot: 2-mal. Einen Löffel Früchte-Joghurt geschnorrt: 3-mal. Ein Apfelschnitz: 4-mal. Ein Schluck Orangensaft: 5-mal. Wenn das so weitergeht, muss ich am Mittag in den Burger King, um mich zu bremsen. Ach nein, Mist, da drin gibt es ja auch Tomaten.

Stattdessen also am Mittag zwei Oliven im Martini zum Apéro, ein Petersilie-Dekorations-Sträusschen auf dem Menü-Teller, ein gemüsiger Wein dazu – der zählt wohl doppelt, wegen dem doch sehr gemüsigen Geschmack und den Trauben im Gesöff – danach Zitrone im Bier. Das wären also bereits Nummer 6, 7, 8, 9 und 10 gewesen. Ich lass das Zwetschgensorbet darum bleiben und nehme den Schnaps pur. Genug ist genug!

Als ich beim Fussballmatch am Abend vom gegnerischen Goalie eine *Tomate* bekomme – auwää...! Das ist für mich der eindeutige Beweis, dass zu viel Gemüse doch ungesund ist.

CHRISTIAN SCHMUTZ